

10,10

לְוִיהָנִיךְ בְּ לְלֹא רַי

מֶדֶבֶת בְּ בְּגַעַת

רְחֹזְקָנִיְּה

כְּדָבָרְזֵיְה

הַיְלָעָתְּ

אֲנִי יְזַעַּא לְוַא אֲגִירָא

אַמְתָּה וְאַיִן ; בְּנֵי וְבְנָתָה

11 תְּאַרְאָנִי לְגַרְאָסָם כְּכַתְבֵּי

a² בְּעַתְתָּה b^c

بِسْ

أَحْمَدُ اللَّهِ رَبِّ

مَلِكُ يَوْمٍ

كَنْسْتَعِينُ

Vorlesungsverzeichnis

Zwei-Fach-Bachelor - Religionswissenschaft 60 LP
Prüfungsversion Wintersemester 2010/11

Wintersemester 2019/20

עֲדֹתָה תְּשִׁבָּר בְּ
לֹא בְּמַשְׁלוֹם

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
G RelWiss - Grundmodul Religionswissenschaft	5
77125 V - Einführung in das Studium der Religionen anhand ausgewählter Themen und Fragestellungen	5
G Jud - Grundmodul Judentum	5
77119 V - Einführung ins Judentum	5
77144 S - Rabbinische Literatur	6
77261 S - Einführung in die Bibelwissenschaft	6
G Chr - Grundmodul Christentum	7
77130 S - Einführung ins Neue Testament	7
77134 V - Einführung in die Geschichte und Lehre des Christentums	7
G andR - Grundmodul andere Religionen / Islam	8
77115 S - Buddhismus - Philosophie oder Religion?	8
77129 S - Schamanismen und Naturkulte	8
77140 V - Der Islam zwischen Tradition und Moderne	8
G Spr - Grundmodul Sprachen	9
A Spr - Aufbaumodul Sprachen	9
A Kompar - Aufbaumodul Religionstheorie und Komparatistik	9
77053 S - Klöster und Orden, Mönche und Nonnen - eine zeitgemäße Lebensform? - Religionsvergleichende Erkundungen	9
77055 S - Religiöse und säkulare Rituale im Vergleich	9
77121 S - Religion und Ernährung in der Frühen Neuzeit. Ein Vergleich der abrahamitischen Traditionen	10
77131 RV - Alternative Welten	11
78027 V - Religionsverfassungsrecht	13
78253 S - Religiöse Vielfalt im Irak	15
A Phil/Theol - Aufbaumodul philosophische und theologische Grundfragen	16
77120 S - Seele und Psyche	16
77281 V - Das Abrahemitische Dreieck – Judentum, Christentum und Islam	16
78027 V - Religionsverfassungsrecht	17
78029 V - Kirchliches Verfassungsrecht	19
A ZwF - Theorien und Methoden der Religionswissenschaft	19
77053 S - Klöster und Orden, Mönche und Nonnen - eine zeitgemäße Lebensform? - Religionsvergleichende Erkundungen	19
77055 S - Religiöse und säkulare Rituale im Vergleich	20
77121 S - Religion und Ernährung in der Frühen Neuzeit. Ein Vergleich der abrahamitischen Traditionen	20
77131 RV - Alternative Welten	21
77281 V - Das Abrahemitische Dreieck – Judentum, Christentum und Islam	23
78027 V - Religionsverfassungsrecht	24
78253 S - Religiöse Vielfalt im Irak	26

Inhaltsverzeichnis

Erw JS - Erweiterungsmodul für Studierende mit Erstfach Jüdische Studien	27
77115 S - Buddhismus - Philosophie oder Religion?	27
77129 S - Schamanismen und Naturkulte	27
77130 S - Einführung ins Neue Testament	27
Ab - Abschlussmodul	28
77127 KL - Bachelor Kolloquium	28
Glossar	29

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten		Andere	
AG	Arbeitsgruppe	N.N.	Noch keine Angaben
B	Blockveranstaltung	n.V.	Nach Vereinbarung
BL	Blockseminar	LP	Leistungspunkte
DF	diverse Formen	SWS	Semesterwochenstunden
EX	Exkursion		Belegung über PULS
FP	Forschungspraktikum		Prüfungsleistung
FS	Forschungsseminar		Prüfungsnebenleistung
FU	Fortgeschrittenenübung		Studienleistung
GK	Grundkurs		sonstige Leistungserfassung
KL	Kolloquium		
KU	Kurs		
LK	Lektürekurs		
LP	Lehrforschungsprojekt		
OS	Oberseminar		
P	Projektseminar		
PJ	Projekt		
PR	Praktikum		
PU	Praktische Übung		
RE	Repetitorium		
RV	Ringvorlesung		
S	Seminar		
S1	Seminar/Praktikum		
S2	Seminar/Projekt		
S3	Schulpraktische Studien		
S4	Schulpraktische Übungen		
SK	Seminar/Kolloquium		
SU	Seminar/Übung		
TU	Tutorium		
U	Übung		
UN	Unterricht		
UP	Praktikum/Übung		
V	Vorlesung		
VP	Vorlesung/Praktikum		
VS	Vorlesung/Seminar		
VU	Vorlesung/Übung		
WS	Workshop		

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa,So)

Vorlesungsverzeichnis

G RelWiss - Grundmodul Religionswissenschaft

	77125 V - Einführung in das Studium der Religionen anhand ausgewählter Themen und Fragestellungen						
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.1.14	14.10.2019	Dr. Hans-Michael Haußig

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29164>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Religionen und religiöse Phänomene lassen sich unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen untersuchen. Der systematischen Beschreibung religiöser Phänomene liegen dabei häufig bewusste oder unbewusste methodologische Vorentscheidungen zugrunde. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Methoden und Arbeitsweisen beim Studium der Religionen und versucht diese anhand grundlegender Themen wie Vorstellungen über Gott und Mensch, Rituale oder dem Verhältnis von Religion und Ethik zu erläutern.

Literatur

Fritz Stoltz, Grundzüge der Religionswissenschaft, div. Aufl. Moojan Momen, The Phenomenon of Religion. A Thematic Approach, Oxford 1999 John R. Hinnells (Hg.), The Routledge Companion to the Study of Religion, London/New York 2000, 423-437, Klaus Hock, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002 Hans G. Kippenberg/Kock von Stuckrad, Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2002 Johann Figl (Hg.), Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen, Innsbruck/Wien/Göttingen 2003 Jörg Rüpke, Historische Religionswissenschaft. Eine Einführung, Stuttgart u.a. 2007 Richard Faber/Susanne Lanwerd (Hg.): Aspekte der Religionswissenschaft, Würzburg 2009 Michael Stausberg (Hrsg.), Religionswissenschaft, Berlin/Boston 2012.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 100 - Vorlesung Einführung in die Religionswissenschaft - 3 LP (unbenotet)

G Jud - Grundmodul Judentum

	77119 V - Einführung ins Judentum						
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.1.14	14.10.2019	Prof. Dr. Sina Rauschenbach

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29094>

Kommentar

In der Vorlesung wird ein Überblick über jüdisches Leben, jüdische Lehren, Glaubens- und Wissenstraditionen in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten gegeben. Gleichzeitig werden Grundlagen und Begriffe der jüdischen Religion und des jüdischen Jahres- und Lebenszyklus vorgestellt. Dabei dient die Vorlesung als elementare Einführung, aber auch als Anregung für die Suche nach zukünftigen Interessensfeldern der Studierenden in Religionswissenschaft, LER, Jüdischen Studien oder verbundenen Fächern.

Literatur

Baskin, Judith, Seeskin, Kenneth (Hg.), The Cambridge Guide to Jewish History, Religion, and Culture, Cambridge 2010.

Brämer, Andreas, Die 101 wichtigsten Fragen – Judentum, München 2010.

Lowenstein, Steven M., Jüdisches Leben – Jüdischer Brauch, Düsseldorf 2002 (EA New York 2000).

Maier, Johann, Judentum von A bis Z. Glauben, Geschichte, Kultur, Freiburg im Breisgau 2001.

Nachama, Andreas, Homolka, Walter, Bomhoff, Hartmut, Basiswissen Judentum, Freiburg im Breisgau 2015.

Neusner, Jacob, Judaism. The Basics, London 2006.

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird durch eine Heimklausur erbracht. Die Fragen werden in der vorletzten Vorlesungwoche ausgeteilt und sind innerhalb von 14 Tagen zu beantworten.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 110 - Vorlesung - 3 LP (unbenotet)

77144 S - Rabbinische Literatur							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.04	14.10.2019	Dr. Dorothea Salzer
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29712					
Kommentar							

Im Seminar wird in die klassische Rabbinische Literatur (hebräisch „Sifrut Chasal“) eingeführt, also in die religiösen Schriften der Spätantike, die ca. zwischen 70 und 600 nach der christlichen Zeitrechnung entstanden. Wir erarbeiten uns den historischen Hintergrund dieser Schriften und klären grundsätzliche Termini und Kategorien wie z.B. schriftliche Tora/mündliche Tora, Rabbinen/Rabbiner, Mischna/Tosefta, Jeruschalmi/Bavli, Aggada/Halacha und Midrasch. Darüber hinaus analysieren wir beispielhafte Texte der verschiedenen Gattungen, um erste Einblicke in die Vielfalt und Komplexität dieser Textsammlungen zu erhalten. Ziel ist es darüber hinaus, sich die Kenntnis über die wichtigsten Ausgaben und bibliographischen Hilfsmittel für den Umgang mit der Rabbinischen Literatur zu erarbeiten.

Literatur

PETERS, SIMI: Learning to read Midrash. Jerusalem: New York: Urim Publications 2004.
 STEMBERGER, GÜNTER: Der Talmud: Einführung, Texte, Erläuterungen. München: Beck 1982.
 STEMBERGER, GÜNTER: Midrasch. Einführung. Texte. Erläuterungen. München: Beck 1989.
 STEMBERGER, GÜNTER: Das klassische Judentum: Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit. München: Beck 2009.
 STEMBERGER, GÜNTER: Einleitung in Talmud und Midrasch. 9. Auflage. München: Beck. 2011.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie Klausur.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 112 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

77261 S - Einführung in die Bibelwissenschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.22.0.38	16.10.2019	Dr. Daniel Vorpahl
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29329					
Kommentar							

Die Bibel als Gründungsurkunde des Judentums formt dessen Identität bis heute auf vielfältige Weise in Liturgie, Kunst und Theologie. Im Zentrum steht dabei vor allem die Tora, auch Pentateuch oder Fünf Bücher Moses genannt, die traditionell als Grundlage für die anderen beiden Kanonteile (Propheten und die Schriften) gelesen wird. Die wissenschaftliche Erforschung biblischer Texte bietet zudem die Gelegenheit zur Entwicklung textanalytischer Fachkompetenzen, die auch weit über die Bibelwissenschaft hinaus für Jüdische Theolog*innen, Religionswissenschaftler*innen, Judaist*innen etc. von großer akademischer Relevanz sind.

Neben einem Überblick über Inhalte und theologische Konzeptionen der Hebräischen Bibel mit Schwerpunkt auf der Tora bietet der Kurs vor allem eine praktische Einführung in grundlegende Methoden der wissenschaftlichen Biblexegese.

Gemeinsam werden an Textbeispielen exegetische und hermeneutische Grundfertigkeiten erarbeitet. Dabei ist immer auch die Frage nach der Relevanz der biblischen Texte für heutiges jüdisches Leben im Blick.

Voraussetzung

Grundkenntnisse in biblischem Hebräisch sind keine Voraussetzung, aber gern gesehen.

Literatur

Eine hebräische und/oder deutsche Bibel ist zu jeder Sitzung mitzubringen. Sekundärliteratur wird bei Moodle bereitgestellt. Als einführende Literatur empfiehlt sich Talabardon, S./Völkening, H.: Die Hebräische Bibel. Eine Einführung, Berlin 2015. Seminarbegleitend und weiterführend zu empfehlen ist Utzschneider, H./Ark Nitsch, S.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. 4. Aufl., Gütersloh 2014.

Leistungsnachweis

Erwartet werden regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die gründliche Vorbereitung der Sitzungen, welche zum Teil anhand über Moodle einzureichender Lektüreaufgaben nachzuweisen sind.

Zum Bestehen des Kurses ist am Ende des Semesters die schriftliche Analyse eines biblischen Texts im Umfang von ca. 10.000 (+/- 3.000) Zeichen einzureichen. Die erforderlichen methodischen Grundlagen zur Textanalyse werden im Laufe des Kurses erarbeitet.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	111 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
---	------------------------------------

G Chr - Grundmodul Christentum

77130 S - Einführung ins Neue Testament

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	17.10.2019	Ulrike Kollodzeiski

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29316>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In diesem Einführungsseminar werden zentrale Inhalte und Kompetenzen vermittelt, die den wissenschaftlichen Erstzugang zum Neuen Testament ermöglichen. Ziel des Kurses ist es, wichtiges „Handwerkszeug“ zu vermitteln, das zu einem selbständigen wissenschaftlichen Umgang mit einem der Grundlagenexte des Christentums befähigt. Dazu soll vor allem in die Methoden der historisch-kritischen Exegese eingeführt und der Umgang mit zentraler Fachliteratur geübt werden. Zudem soll ein Überblick über Kontext, Entstehungsprozess und wichtige inhaltliche Aspekte des Neuen Testaments gegeben werden. Dies berührt Themen wie die Vielfalt der neutestamentlichen Schriften, das Werden des Kanons, Charakteristika der Evangelien, der Apostelgeschichte, ausgewählter Briefe und der Apokalypse, der historische Jesus, die Frage nach der Auferstehung etc.

Literatur

Martin Ebner/Stefan Schreiber (Hrsg.): Einleitung in das Neue Testament. Stuttgart 2008.

Theißen G., Das Neue Testament, München 2015.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	121 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	122 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

77134 V - Einführung in die Geschichte und Lehre des Christentums

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Fr	08:00 - 12:00	14t.	1.09.1.14	18.10.2019	Dirk Schuster

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29325>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Vorlesung bietet einen historischen Abriss aus religionswissenschaftlicher Perspektive über Entwicklungen und Lehren des Christentums von dessen Anfängen bis zur Gegenwart. Das Entstehung unterschiedlicher Konfessionen durch Abspaltungen und Neugründungen wird anhand innerreligiöser Auseinandersetzungen und gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen an ausgewählten Beispielen erläutert sowie die jeweiligen religiösen Interpretationen dargestellt. Inhaltliche Besonderheiten sowie Schlüsselbegriffe der christlichen Lehren, Feierkulturen und Liturgien werden für ein besseres Verständnis in den jeweiligen geschichtlichen Entwicklungskontext eingebettet. Die Studierenden erhalten einen Gesamtüberblick über soziale, gesellschaftspolitische und theologische Entwicklungen und sind in der Lage, diese im Kontext zu analysieren.

Literatur

ANTES, Peter: Christentum. Eine religionswissenschaftliche Einführung, Berlin 2012. BEINERT, Wolfgang: Das Christentum. Eine Gesamtdarstellung, 3. Aufl., Freiburg/Br. 2007. KOHLER, Alfred: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden, München 2011. MÜLLER, Heribert: Die kirchliche Krise des Spätmittelalters, München 2012. NOWAK, Kurt: Das Christentum. Geschichte, Glaube, Ethik, 5. Aufl., München 2009. SCHREINER, Peter: Byzanz 565-1453, 4. Aufl., München 2011.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	120 - Vorlesung - 3 LP (unbenotet)
---	------------------------------------

G andR - Grundmodul andere Religionen / Islam

77115 S - Buddhismus - Philosophie oder Religion?

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.08.0.64	16.10.2019	Dr. Norbert R. Adami

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29011>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Untersucht werden soll das Spannungsverhältnis zwischen Religion und Philosophie durch alle Schulen und historischen Stufen des Buddhismus hinweg.

Literatur

wird im Seminar vorgestellt

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	131 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
---	----------------------------------

77129 S - Schamanismen und Naturkulte

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	18.10.2019	Dr. Agnieszka Halemba

Links:

comment <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29291>

Kommentar

Please follow the "comment" link above for more information on comments, course readings, course requirements and grading.

„Schamanismus“ und „Schamanen“ sind Bezeichnungen, die auf sozial anerkannte und bedeutende Praktiken und Personen angewendet werden, die sich auf den Kontakt mit spirituellen Wesen in verschiedenen Regionen der Erde konzentrieren. Wie der Anthropologe Piers Vitebsky feststellte, ist der „-ismus“ im „Schamanismus“ äußerst problematisch, da die Praktiken und Überzeugungen von Schamanen und Menschen, die zu ihnen gehen, schwer zu systematisieren sind. Man könnte sogar sagen, dass Flexibilität, Fluktuation und Veränderung die Kernmerkmale des traditionellen Schamanismus sind. In diesem Seminar werden wir mehrere Studien über schamanische Praktiken in jenen Regionen betrachten, in denen solche Spezialisten seit Jahrhunderten tätig sind, sowie über sogenannten neo-schamanischen Praktiken, die als Ergebnisse westlicher Faszination mit alten und exotischen Dingen entwickelt wurden. Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt. "Shamanism" and "shamans" are designations applied to socially recognized and significant practices and persons, focused on contacting spiritual beings in various areas of the globe. As an anthropologist Piers Vitebsky noticed, the "-ism" in "shamanism" is deeply problematic, as the practices and beliefs of shamans and people who go to them are difficult to systematize. One could even say that flexibility, fluctuation and change are the core features of traditional shamanism. In this seminar we will look at several studies of shamanic practices from those regions, where such specialists have been operating for centuries, as well as those concerning so-called neo-shamanic practices, developed as outcomes of Western fascination with things ancient and exotic, as well as with techniques that support "personal growth".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	131 - Seminar - 2 LP (unbenotet)
---	----------------------------------

77140 V - Der Islam zwischen Tradition und Moderne

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.1.14	17.10.2019	Kadir Sanci

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29559>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Moderne stellt die Muslime vor große Herausforderungen. Oft stehen Muslime unserer Zeit vor dem Dilemma sich zwischen der Moderne und der Tradition zu entscheiden. Um ein religiöses Leben führen zu können, sehen sie sich gezwungen, vom realen Alltagsleben in die Vergangenheit fliehen zu müssen. Widersprechen sich Tradition und Moderne? Müssen sich Muslime für die eine Seite entscheiden? Kann der "authentische" Islam nur in Abgrenzung zur Moderne gelebt werden? So wie das Verhältnis zwischen Religion und Politik in diesem Zusammenhang hinterfragt werden muss, ist es unerlässlich, das Verhältnis von Muslimen zu den Andersglaubenden, den Religionsfernen, vor allem aber zu den Apostaten zu überdenken. Neben diesen Fragen soll auch die geschlechtsspezifische Rollenverteilung im islamischen Kulturraum thematisiert und gemeinsam diskutiert werden. Anhand wesentlicher theologischer und gesellschaftlicher Fragen wird die Vereinbarkeit des Islam mit der säkularen Gesellschaft und deren Relevanz für islamische Existenz und Koexistenz mit Anders- bzw. Nichtgläubigen exemplarisch untersucht. Diesen lebhaften Diskussionen soll eine grundlegende Einführung in Geschichte, Lehre und Praxis des Islams vorangehen.

Literatur

Literatur wird in einem Moodle-Kurs bereitgestellt!

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 130 - Vorlesung Weltreligionen - 3 LP (unbenotet)

G Spr - Grundmodul Sprachen

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

A Spr - Aufbaumodul Sprachen

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

A Kompar - Aufbaumodul Religionstheorie und Komparatistik

 77053 S - Klöster und Orden, Mönche und Nonnen - eine zeitgemäße Lebensform? - Religionsvergleichende Erkundungen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.25	30.10.2019	Prof. Dr. Thomas Eggensperger

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29128>

Kommentar

Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrich Engel durchgeführt.

Das Seminarprogramm sowie die meisten im Seminar genutzten Texten finden sich als externe Dokumente. Klöster sowie Ordensfrauen und -männer gibt es in fast allen Religionen. Nach einem ausführlicheren Blick in die christliche Tradition von den frühen Anfängen im Orient (Eremiten, Koinobiten) über das benediktinisch ausgerichtete Mönchtum (seit dem 6. Jahrhundert) und die Mendikanten im Hochmittelalter bis hin zu den neuzeitlichen Gründungen der Jesuiten wenden wir uns ähnlichen Lebensformen in anderen Religionen – v.a. im Buddhismus – zu. Zur Vertiefung der theoretischen Auseinandersetzung dienen Besuche architektonisch bedeutsamer Klosterbauten im Umfeld von Potsdam sowie Begegnungen mit Ordensleuten in Berlin.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 162 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

 77055 S - Religiöse und säkulare Rituale im Vergleich

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	17.10.2019	Jenny Vorpahl

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29168>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Im Seminar werden methodische Schritte im religionswissenschaftlichen Vergleich anhand exemplarischer Darstellungen ritueller Handlungen geübt. Dabei werden Rituale aus religiösen sowie nichtreligiösen Zusammenhängen besprochen. Zu deren Interpretation werden Ritualtheorien, zum Teil auch Säkularisierungstheorien herangezogen. Grundlegend ist dabei die Klärung von Begriffen, welche für die Religions- und Ritualwissenschaft unerlässlich sind - wie religiös, nicht-religiös, säkular, heilig, Ritual, Übergangsrituale, Ritualdynamik, Ritualtransfer oder Performanz.

Literatur

Freiberger, Oliver: Der Vergleich als Methode und konstitutiver Ansatz der Religionswissenschaft. In: Religionen erforschen. Kulturwissenschaftliche Methoden in der Religionswissenschaft. Wiesbaden 2011, 199-218. Stausberg, Michael: The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London 2014. Belliger, Andréa/Krieger, David J. (Hg.): Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden 2008. Brosius, Christiane (Hg. u.a.): Ritual und Ritualdynamik. Göttingen 2013.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 162 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

77121 S - Religion und Ernährung in der Frühen Neuzeit. Ein Vergleich der abrahamitischen Traditionen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.19.1.19	16.10.2019	Dr. Susanne Härtel

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29110>

Kommentar

Ernährung ist Voraussetzung biologischen Überlebens und in ihrer jeweiligen Form doch immer auch kulturell bedingt. Insofern rücken mit einer Konzentration auf das kulinarische Feld Fragen nach Religion als sinn- und gemeinschaftsstiftendem Phänomen und ihrer relativen Wirkkraft unvermeidbar in den Blick: Religiöse Traditionen beeinflussen unsere Ess- und Trinkgewohnheiten bis heute, wenn sie diese sicherlich auch nie allein bestimmen. In besonderem Maße bietet sich die Ernährung als Zugang zur Geschichte der Frühen Neuzeit an, eine Epoche, die in Europa durch religiöse Pluralisierung, Radikalisierung, aber auch Neuordnung und Relativierung geprägt war.

Im Seminar wollen wir exemplarische Einblicke in die Rolle der Ernährung, von Essen, Trinken und Fasten, innerhalb der jüdischen, christlichen und, ergänzend, auch der islamischen Kulturen der Vormoderne nehmen. Eine vergleichende Betrachtung bietet sich an, da die abrahamitischen Religionen ein gemeinsames biblisches Erbe der Nahrungsmittelrestriktion kennen, dieses in ihren Traditionen jedoch sehr unterschiedlich interpretiert und entwickelt haben. Wir werden uns entlang einer Reihe inhaltlicher Problemkomplexe im Zusammenhang von Ernährungsfragen bewegen, wobei mindestens immer zwei religiöse Traditionen in den Blick gelangen sollen: Alltag und Fest; Überfluss und Mangel; Frau und Mann; Eigenes und Fremdes; Tischgemeinschaft und ihre Grenzen; und mehr.

Voraussetzung

Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre und Diskussion der Texte in den Veranstaltungen. Passive Englischkenntnisse.

Literatur

Für einen ersten Einblick:

Jean-Louis Flandrin/ Massimo Montanari (Hrsg.), Food. A Culinary History from Antiquity to the Present. New York 2013; David Freidenreich, Dietary Laws, in: Adam J. Silverstein/ Guy G. Stroumsa/ Moshe Blidstein (Hrsg.), The Oxford Handbook of Abrahamic Religions. Oxford 2015, 466–482; Corrie E. Norman, Food and Religion, in: Jeffrey M. Pilcher (Hrsg.), The Oxford Handbook of Food History. Oxford 2012, 409–427.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Von allen Teilnehmenden wird erwartet, vor jeder Sitzung ein „response paper“ mit Inhaltsangabe, Kommentar und Fragen zu den zu lesenden Texten per Mail einzusenden (ca. 2.000 Zeichen). Dies soll unsere gemeinsame Diskussion im Seminar befördern.

Kurze Impulsreferate für unbenotete Leistungen; zusätzliche Hausarbeit oder Prüfung (gemäß Prüfungsordnung) für benotete Leistungen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 162 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

77131 RV - Alternative Welten							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	RV	Do	18:00 - 20:00	Einzel	1.09.2.16	17.10.2019	PD Dr. Thomas Christian Brückner
1	RV	Do	18:00 - 20:00	wöch.	1.09.2.16	16.01.2020	PD Dr. Thomas Christian Brückner

Links:

Kommentar <https://www.uni-potsdam.de/de/forum-religionen-im-kontext/alternative-welten/konzept.html>

Kommentar

Alternative Welten - Fragestellungen

Vor 110 Jahren wurde von dem in Potsdam geborenen Ernst Haeckel der Monistenbund gegründet. Er behauptete die Einheit und Einzigkeit der Welt. Alles – auch dieser Gedanke – lasse sich auf Materie zurückführen. Die Vorstellung, es könne über die empirische Welt hinaus etwas anderes geben, sei „Hinterweltlertum“.

Heute sagt das kein Wissenschaftler mehr. Die Rede von Paralleluniversen hat in der **Physik** Einzug gehalten. Weil die Gesetze der Alltagswelt und der Quantenwelt nicht vereinbar sind, sind Hypothesen gerechtfertigt, die neben unserem Universum und den bekannten Dimensionen weitere und andere Welten annehmen. Gibt es alternative Welten und warum?

Diese Vorstellungen sind auch in der **Populärkultur** präsent: Märchen und Sagen werden zur fantastischen Science-Fiction weiterentwickelt. In diese virtuellen Welten kann man wochenlang als Leser*in und Zuschauer*in oder gar als Mitspieler*in und -gestalter*in eintauchen. Damit verändert sich unsere **philosophische Sicht** auf die Welt: Was ist real, das Virtuelle oder das Alltägliche? Ist das Mögliche nur Fiktion oder ist es eine eigene Wirklichkeit?

Diese Realitätsfragen und -zweifel wurden von **religiösen Traditionen** seit jeher entfaltet: Neben der irdischen wird eine jenseitige, andere Welt vorgestellt als Himmel, als Sphäre, als transzendentale Bewusstseinsebene. Dort wohnen die Toten oder Geister, Gott oder Engel, oder abstrakt: Gerechtigkeit und Friede. Von dort aus erscheint die hiesige Welt als begrenzt und zufällig. Neuerdings stellt sich die Frage: Wenn es extraterrestrische Welten gibt, sind Christus und Mohammed auch dort erschienen?

Die Veranstaltungsreihe wird in Doppelvorträgen die verschiedensten Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen: Stringtheorie, Astrophysik, Philosophie, Literatur- und Filmwissenschaft, Theologie und Religionswissenschaft.

<https://www.uni-potsdam.de/de/forum-religionen-im-kontext/alternative-welten/konzept.html>

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme (auch an der Auftaktsveranstaltung vom 25./26. 10. und an der Ringvorlesung)

Referat und Veranstaltungsdokumentation

Lerninhalte

Auftakttagung:

Weltdimensionen

Campus Griebnitzsee, Haus 6, H 07

Wie viele Dimensionen hat die Welt?

Axel Kleinschmidt (Max-Planck-Institut Potsdam, Physik)

Welt und Anthropisches Prinzip - alles Zufall oder was?

Martin Wilkens (Universität Potsdam, Physik)

Anschließende Publikumsdiskussion sowie Stehempfang mit Buffet und Getränken

Vielfalt von Welten

Campus Griebnitzsee, Haus 6, H 07

Konzepte und Probleme einer Logik möglicher Welten

Dirk Evers (Universität Halle, Theologie)

Warum es nicht nur einen Himmel gibt – zur Logik religiöser Kosmologien

Johann Hafner (Universität Potsdam, Religionswissenschaft)

Filmbild und Wirklichkeit

Christine Reeh-Peters (Filmuniversität Babelsberg, Filmwissenschaft) 12:30 Uhr Mittagspause Mensa Griebnitzsee

12:30 Uhr

Mittagspause Mensa Griebnitzsee

Weltentwürfe

Erkundungen der vierten Dimension im Computerspiel

Stephan Günzel (TU Berlin, Medienwissenschaft)

Von der „produktiven Einbildungskraft“ (Kant) zum „Pluriversum“ (James) und dem „kategorischen Konjunktiv“ (Plessner) der personalen Lebensführung

Hans-Peter Krüger (Universität Potsdam, Philosophie)

Anschließende Publikumsdiskussion sowie Stehempfang mit Buffet und Getränken

Ringvorlesung:

Bessere und schlechtere Welten

Wissenschaftsetage Potsdam

Eine Welt ist nicht genug. Zur Faszinationsgeschichte populärer Entwürfe divergenter Lebens- und Wissensformen

Matthias Schwartz (ZfL, Berlin, Literaturwissenschaft)

Leibniz und die Suche nach der besten aller Welten

Rainer Schimming (Universität Greifswald, Mathematik)

Anschließende Publikumsdiskussion sowie Stehempfang mit Buffet und Getränken

Relativierung von Welten

Wissenschaftsetage Potsdam

Dystopische Welten und ihre Utopien - Die Tribute von Panem-Trilogie

Abkürzungen entnehmen Sie bitte Seite 4

Lothar Mikos (Filmuniversität Babelsberg, Fernsehwissenschaft)

Was nie ein Mensch zuvor gesehen hat. Die Suche nach außerirdischem Leben und die Theologie

Leistungen in Bezug auf das Modul							
L	161 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)						
L	162 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)						
 78027 V - Religionsverfassungsrecht							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	3.01.2.32	15.10.2019	Hon. Prof. Dr. Norbert Janz, Ulrich Seelemann
Bemerkung							
Die Veranstaltung beginnt am 22. Oktober 2019!							

Lerninhalte
Gliederung
I. Grundlagen
Begriff des Staatskirchenrechts, historische Entwicklung vor Weimar, Weimarer Kulturkompromiss, Regelungen des Grundgesetzes (Präambel, Art. 4 und 140), Grundprinzipien des Zusammenspiels zwischen Staat und Kirche bzw. Religionsgemeinschaften, Neutralitätspflicht des Staates (Begriff der „fördernden Neutralität“), Rechtsquellen
II. Religionsfreiheit
1. Grundlagen (Menschenrechte, Menschenbild des GG, Art. 4). Historischer Exkurs: Entwicklung seit der Reformation in Deutschland, (cuius regio – eius religio, Toleranzedikte, Art. 137 I WRV), Beispiele anderer Staaten).
2. Inhalte: Glaubensfreiheit des Einzelnen, positive und negative Religionsfreiheit, Glaubens- und Glaubensausübungsfreiheit, Freiheit der Bildung von Religionsgemeinschaften, Freiheit des Religionswechsels, Rechtsfolgen in der Gesellschaft und dem Staat gegenüber (Art. 3 II GG, AGG)
III. Das Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften und seine Grenzen
Begriff der Religionsgemeinschaft („Religionsgesellschaft“, dazu Pastafari-Entscheidung), Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, die Regelung des Art 137 III WRV, Selbstorganisationsrecht, Selbstdefinitionsrecht (wer und was ist Kirche, was ist kirchliches Handeln, was fiskalisches Hilfsgeschäft?), Ämterverleihungsrecht „innerhalb der Schranken der für alle geltenden Gesetze“, AGG, Recht der EU
IV. Selbstbestimmungsrecht und kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht
Begründung eines eigenständigen Dienst- und Arbeitsrechtes, Besonderheiten kirchlichen Arbeitsrechtes, Loyalitätspflichten und Tendenzschutz vs. Glaubensfreiheit des Einzelnen, Entwicklung der Rechtsprechung auf nationaler und EU-Ebene, Grundsätze und Einzelfälle
V. Der Körperschaftsstatus für Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften
Rechtsformen von Religionsgemeinschaften, Bedeutung des Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, Erlangung und Verlust des Status, Rechtsfolgen des Status, dabei insbesondere das Steuererhebungsrecht: Inhalt und Bedeutung, Begriff der Steuer, Unterschied zu Beiträgen, Kirchensteuereinzug, Rechtsfolgen für Kirchen, Rechtsprechung zur Konkursunfähigkeit der Kirche
VI. Staatsleistungen
Regelung des Art. 138 WRV, historische Begründung der Staatsleistungen, Arten von Staatsleistungen (Zuschüsse, Baulisten, Staatspatrone), Rechtsnatur, Novation durch Staatskirchenverträge, neue Begründungen, Abgrenzung zu Leistungsentgelten, Fördermitteln, Ablösungsgebot für welche Art? realistisch?
VII. Staatskirchenvertragsrecht
Zuständigkeit der Länder (Art. 137 Absatz 8 WRV), Begründung, Regelungsgegenstände mit Beispielen wie „Evangelischer Kirchenvertrag Berlin“. Exkurs: staatskirchenrechtliche Regelungen in der Landesgesetzgebung mit Beispielen wie Rundfunkgremien in den Rundfunkgesetzen der Länder, Gebührenprivilegien sowie Hochschulen
VIII. Religionsunterricht und Religionsgemeinschaften
Art. 7 Absatz 3 GG, historische Einordnung, „Bremer Klausel“ des Art. 141 GG, Religionsunterricht und Ethikunterricht, Religionsunterricht und Neutralitätspflicht des Staates, Probleme eines islamischen Religionsunterrichts
IX. Gemeinsame Aufgaben
Gefängnisseelsorge, Militärseelsorge, Krankenhausseelsorge, in einigen Ländern Feuerwehr- und Polizeiseelsorge, Krisenbewältigung, Zeugnisverweigerungsrecht Geistlicher, Beicht- und Seelsorgegeheimnis, Kirche am „Sozialmarkt“:
Staatskirchenrechtliche Stellung diakonischer Träger und Verbände, Begriff der Diakonie, historische Entwicklung, Diakonie und „Sozialmarkt“, Subsidiaritätsprinzip im Sozialmarkt, besondere Herausforderungen durch Eingliederung kirchlichen Handelns in staatliche Hilfesysteme
X. Abschlussblock:
1. Staatskirchenrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Migration und Asylrecht
„Kirchenasyl“, Religion als Verfolgungsgrund, Religionswechsel als Abschiebehindernis, Prüfungsrecht des Staates über Glaubensfragen im Asylverfahren
2. Sonntagsschutz
Sonntagsschutz als Verfassungsnorm, Art. 4 GG und 139 WRV, Inhalt des Sonntagsschutzes, insbesondere Schutzgut und widerstreitende (wirtschaftliche) Interessen
3. Ausblick Staatskirchenrecht
Abkürzungen entnehmen Sie bitte Seite 4
Neue Herausforderungen durch multireligiöse Gesellschaft, unterschiedliche Modelle in einer zusammenwachsenden EU, Möglichkeiten und Grenzen einer Kooperation, Inhalt und Grenzen des Gleichbehandlungsgrundsatzes gegenüber Religionsgemeinschaften

Zielgruppe

ab 3. FS

Die Veranstaltung richtet sich neben Studierenden der Rechtswissenschaft auch an interessierte Studierende religions- und gesellschaftswissenschaftlicher Fächer. Der Erwerb eines Leistungsnachweises im Rahmen eines Kolloquiums zum Ende des Semesters ist möglich.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 160 - Vorlesung - 3 LP (unbenotet)

78253 S - Religiöse Vielfalt im Irak

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	18:00 - 20:00	Einzel	1.11.1.22	24.10.2019	Prof. Dr. Johann Hafner, Dr. Stefan Gatzhammer
1	S	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	19.11.2019	Prof. Dr. Johann Hafner, Dr. Stefan Gatzhammer
1	S	Sa	10:00 - 19:00	14t.	1.11.1.22	18.01.2020	Prof. Dr. Johann Hafner, Dr. Stefan Gatzhammer

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29130>

Kommentar

Als Vorbereitung einer DAAD-beantragten Exkursion nach Kurdistan/Nordirak (vorauss. Ende März/Anfang April 2020) behandelt dieses Seminar die dort relevanten Religionen (Sunnen, Schiiten, orientalische Christen, Jesiden, u.a.) sowie das Religionsrecht in der Autonomen Region Kurdistan und im Irak. Da die Veranstaltung im Rahmen des größeren Projekts „Mapping Erbil“ steht, werden Methoden und Kategorien für die Erfassung von Religionsgemeinschaften in Städten zur Sprache kommen.

Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar (+Auswahlverfahren) bildet eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme an der 11-tägigen Irak-Exkursion im Frühjahr 2020, für die 12 (geförderte) Plätze für Studierende der UP zur Verfügung stehen. Die finanzielle Förderung steht unter Genehmigungsvorbehalt.

Bei Interesse an der Exkursion ist gleichzeitig die LV "Irak-Exkursion" zu belegen.

Seminar mit Prof. Dr. Johann Hafner, Dr. Stefan Gatzhammer, Dr. Michael Haussig, Ulrike Kollodzeiski M.A., Imam Kadir Sanci M.A.

Vorbesprechung 24.10., 18-20 Uhr

Seminarsitzungen 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., jeweils 16-18 Uhr

Blocktage 18.01., 01.02., jeweils 10-19 Uhr

Literatur

Für die Lehrveranstaltung wurde ein eigener moodle2-Kurs "Religionen in Mesopotamien und Kurdistan" eingerichtet. Zugangsschlüssel in der Vorbesprechung am 24.10. bzw. in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Chaukkedin Issa, Das Yezidentum. Religion und Leben. Oldenburg 2. Aufl. 2016.

Otmar Oehring, Christen und Jesiden im Irak. Aktuelle Lage und Perspektiven. Berlin 2017.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme, Referat, Mitarbeit im wiss. Projekt "City-Mapping Erbil" (gute Englischkenntnisse erforderlich)

Kurzkommentar

s. Kommentar.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 162 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

A Phil/Theol - Aufbaumodul philosophische und theologische Grundfragen

77120 S - Seele und Psyche

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	14.10.2019	PD Dr. Thomas Christian Brückner

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29099>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Wenige Begriffe berühren das Verständnis der menschlichen Identität in ähnlich starker Weise wie der Begriff der Seele. In diesem Seminar wird der Versuch unternommen, anhand ausgewählter Stationen zu untersuchen, in welcher Weise die Seele zu verschiedenen Zeitpunkten der Philosophiegeschichte jeweils behandelt wurde. Ziel ist es dabei, einen besseren Einblick zu gewinnen, welche Bedeutungen das Begriffskonstrukt Seele haben kann. In dem Seminar werden konkret folgende Themen untersucht: 1. Antike - in dieser Phase wurden durch Demokrit, Platon und Aristoteles bereits die relevanten Alternativen formuliert, eine materialistische Konzeption, eine dualistische Konzeption und eine Verbindung der beiden Varianten bei Aristoteles. 2. Mittelalter – ausgehend vom Alten und Neuen Testament erfolgte insbesondere bei den Kirchenvätern eine eingehende Untersuchung der Seele. Schwerpunkte werden in den entsprechenden Sitzungen des Seminars die Seelenkonzeption von Augustinus sowie zudem die Thematisierungen im Islam und im Buddhismus sein. 3. Neuzeit – Neurowissenschaften, Philosophie des Geistes. Vor dem Hintergrund der modernen Neurowissenschaften und Verfahren wie der Bildgebung in der MRT steht zunehmend die Psyche im Vordergrund. Daher bietet es sich an, den Zusammenhang zwischen Seele und Psyche eingehender zu untersuchen.

Literatur

Die relevante Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	171 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	172 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
L	173 - Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

77281 V - Das Abrahamitische Dreieck – Judentum, Christentum und Islam

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.02.2.07	14.10.2019	Prof. Dr. Daniel Krochmalnik

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29537>

Kommentar

WEGEN DER JÜDISCHEN FEIERTAGE BEGINNT DIE LEHRVERANSTALTUNG ERST AM 28.10.2019

Judentum, Christentum, Islam – bilden das, was man im Projektmanagement, ein „magisches Dreieck“ nennt, d. h. in diesem Zusammenhang: sie sind in ihrem Verständnis voneinander abhängig und bestimmen sich selbst durch die Abgrenzung von den beiden anderen – *omnis determinatio negatio est*. Traditionell hat man diese Konstellation in allen drei Religionen als Familienkonflikt der Abrahamiten Ismael, Esau und Jakob dargestellt. An diesen „Midraschim“ in der rabbinischen Literatur, im Neuen Testament und im Quran knüpft auch die Vorlesung an, weil sie bei allem inhaltlichen Dissens, doch einen breiten Konsens sichtbar machen: diese Religionen kommen und entwickeln sich im gleichen nahöstlichen und mediterranen Kontext, sprechen verwandte semitische Sprachen, hören auf die gleichen Namen, erzählen die gleichen Geschichten, wenn auch von ihrem jeweiligen Standpunkt, zitieren die gleichen Quellen, befolgen ähnliche Gebote, sprechen ähnliche Gebete und - last but not least – glauben an denselben Gott. Auch wenn es sich historisch um eine *fictive kinship* handelt, so ist die „genetische“ Einstreuung in die *Millat Ibrahim* (Röm 11, 17-23, Q 4:125) doch auch eine Chance.

Ziel der Vorlesung ist die Darstellung des Spannungsdreiecks der Monotheisten und die Auslotung der Verständigungspotentiale.

Literatur

Behr, Harry Harun: Die Abraham-Konstruktion im Koran, in: Harry Harun Behr; Daniel Krochmalnik; Bernd Schröder (Hg.): Der andere Abraham. Theologische und didaktische Reflektionen eines Klassikers (Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen, Bd. 2), Berlin 2011, S. 109-145.

Dehn, U.; Caspar-Seeger, U.; Bernstorff, F. (Hg.), Handbuch Theologie der Religionen. Texte zur religiösen Vielfalt und zum interreligiösen Dialog, Freiburg in Breisgau 2017.

Krochmalnik, Daniel: Die Abraham-Formel im Trialog der Monotheisten, in: Behr; Krochmalnik; Schröder (Hg.), 2011, S. 55-73.

Krochmalnik, Daniel: Trialog „in unserer Zeit“ (Nostra Aetate). Ein Beitrag zum Weiterdenken der Konzilserklärung, in: R. Boschki; J. Wohlmuth (Hg.), Nostra Aetate 4. Wendepunkt im Verhältnis von Kirche und Judentum – bleibende Herausforderung für die Theologie, München 2015, S. 207-214.

Krochmalnik, Daniel: Partner in der Welterlösung. Zur Erklärung orthodoxer Rabbiner zum Christentum, in: H. J. Riedl, A. H. Ourghi (Hg.): Interreligiöse Annäherung, Beiträge zur Theologie und Didaktik des interreligiösen Dialogs. (Übergänge. Bd. 23), Peter Lang Verlag, Berlin i.a.2018, S. 147 - 156.

Krochmalnik, Daniel: Ein Gott – drei Wege. Ein jüdischer Beitrag zur Theologie der Religionen, in: Danz, Chr.; Ehrenspurger, K.; Homolka, W.: Christologie zwischen Christentum und Judentum. Jesus, der Jude aus Galiläa und der christliche Erlöser (im Druck), 349 -371.

Kuschel, Karl-Josef: Streit um Abraham, Was Juden, Christen und Muslime trennt – und was sie eint, Ostfildern 1995.

Neuwirth, Angelika: Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Berlin 2010.

Neuwirth, Angelika: Die koranische Verzauberung der Welt und ihre Entzauberung in der Geschichte, Freiburg/Br 2017, S. 225-246.

Stroumsa, Guy G.: Das Ende des Opferkultes. Die religiöse Mutationen der Spätantike (2005), dt. v. U. Bockelmann, Berlin 2011.

Leistungsnachweis

Die Vorlesung eignet sich als **Einführung** in die Jüdische Philosophie und Theologie.

Einen **qualifizierten Leistungsnachweis** kann am Ende der Vorlesung mit einer Klausur erworben werden.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 170 - Vorlesung - 3 LP (unbenotet)

78027 V - Religionsverfassungsrecht							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	3.01.2.32	15.10.2019	Hon. Prof. Dr. Norbert Janz, Ulrich Seelemann

Bemerkung

Die Veranstaltung beginnt am 22. Oktober 2019!

Lerninhalte

Gliederung

I. Grundlagen

Begriff des Staatskirchenrechts, historische Entwicklung vor Weimar, Weimarer Kulturkompromiss, Regelungen des Grundgesetzes (Präambel, Art. 4 und 140), Grundprinzipien des Zusammenspiels zwischen Staat und Kirche bzw. Religionsgemeinschaften, Neutralitätspflicht des Staates (Begriff der „fördernden Neutralität“), Rechtsquellen

II. Religionsfreiheit

1. Grundlagen (Menschenrechte, Menschenbild des GG, Art. 4). Historischer Exkurs: Entwicklung seit der Reformation in Deutschland, (cuius regio – eius religio, Toleranzedikte, Art. 137 I WRV), Beispiele anderer Staaten).
2. Inhalte: Glaubensfreiheit des Einzelnen, positive und negative Religionsfreiheit, Glaubens- und Glaubensausübungsfreiheit, Freiheit der Bildung von Religionsgemeinschaften, Freiheit des Religionswechsels, Rechtsfolgen in der Gesellschaft und dem Staat gegenüber (Art. 3 II GG, AGG)

III. Das Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften und seine Grenzen

Begriff der Religionsgemeinschaft („Religionsgesellschaft“, dazu Pastafari-Entscheidung), Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, die Regelung des Art 137 III WRV, Selbstorganisationsrecht, Selbstdefinitionsrecht (wer und was ist Kirche, was ist kirchliches Handeln, was fiskalisches Hilfsgeschäft?), Ämterverleihungsrecht „innerhalb der Schranken der für alle geltenden Gesetze“, AGG, Recht der EU

IV. Selbstbestimmungsrecht und kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht

Begründung eines eigenständigen Dienst- und Arbeitsrechtes, Besonderheiten kirchlichen Arbeitsrechtes, Loyalitätspflichten und Tendenzschutz vs. Glaubensfreiheit des Einzelnen, Entwicklung der Rechtsprechung auf nationaler und EU-Ebene, Grundsätze und Einzelfälle

V. Der Körperschaftsstatus für Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften

Rechtsformen von Religionsgemeinschaften, Bedeutung des Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, Erlangung und Verlust des Status, Rechtsfolgen des Status, dabei insbesondere das Steuererhebungsrecht: Inhalt und Bedeutung, Begriff der Steuer, Unterschied zu Beiträgen, Kirchensteuereinzug, Rechtsfolgen für Kirchen, Rechtsprechung zur Konkursunfähigkeit der Kirche

VI. Staatsleistungen

Regelung des Art. 138 WRV, historische Begründung der Staatsleistungen, Arten von Staatsleistungen (Zuschüsse, Baulisten, Staatspatrone), Rechtsnatur, Novation durch Staatskirchenverträge, neue Begründungen, Abgrenzung zu Leistungsentgelten, Fördermitteln, Ablösungsgebot für welche Art? realistisch?

VII. Staatskirchenvertragsrecht

Zuständigkeit der Länder (Art. 137 Absatz 8 WRV), Begründung, Regelungsgegenstände mit Beispielen wie „Evangelischer Kirchenvertrag Berlin“. Exkurs: staatskirchenrechtliche Regelungen in der Landesgesetzgebung mit Beispielen wie Rundfunkgremien in den Rundfunkgesetzen der Länder, Gebührenprivilegien sowie Hochschulen

VIII. Religionsunterricht und Religionsgemeinschaften

Art. 7 Absatz 3 GG, historische Einordnung, „Bremer Klausel“ des Art. 141 GG, Religionsunterricht und Ethikunterricht, Religionsunterricht und Neutralitätspflicht des Staates, Probleme eines islamischen Religionsunterrichts

IX. Gemeinsame Aufgaben

Gefängnisseelsorge, Militärseelsorge, Krankenhausseelsorge, in einigen Ländern Feuerwehr- und Polizeiseelsorge, Krisenbewältigung, Zeugnisverweigerungsrecht Geistlicher, Beicht- und Seelsorgegeheimnis, Kirche am „Sozialmarkt“:

Staatskirchenrechtliche Stellung diakonischer Träger und Verbände, Begriff der Diakonie, historische Entwicklung, Diakonie und „Sozialmarkt“, Subsidiaritätsprinzip im Sozialmarkt, besondere Herausforderungen durch Eingliederung kirchlichen Handelns in staatliche Hilfesysteme

X. Abschlussblock:

1. Staatskirchenrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Migration und Asylrecht

„Kirchenasyl“, Religion als Verfolgungsgrund, Religionswechsel als Abschiebehindernis, Prüfungsrecht des Staates über Glaubensfragen im Asylverfahren

2. Sonntagsschutz

Sonntagsschutz als Verfassungsnorm, Art. 4 GG und 139 WRV, Inhalt des Sonntagsschutzes, insbesondere Schutzgut und widerstreitende (wirtschaftliche) Interessen

3. Ausblick Staatskirchenrecht

Abkürzungen entnehmen Sie bitte Seite 4

Neue Herausforderungen durch multireligiöse Gesellschaft, unterschiedliche Modelle in einer zusammenwachsenden EU, Möglichkeiten und Grenzen einer Kooperation, Inhalt und Grenzen des Gleichbehandlungsgrundsatzes gegenüber Religionsgemeinschaften

Zielgruppe

ab 3. FS

Die Veranstaltung richtet sich neben Studierenden der Rechtswissenschaft auch an interessierte Studierende religions- und gesellschaftswissenschaftlicher Fächer. Der Erwerb eines Leistungsnachweises im Rahmen eines Kolloquiums zum Ende des Semesters ist möglich.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 170 - Vorlesung - 3 LP (unbenotet)

78029 V - Kirchliches Verfassungsrecht

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	3.01.2.32	16.10.2019	Dr. Christian Nottmeier, Dr. Martin Richter

Kommentar

Grundlagen des Verfassungsrechts der evangelischen Kirche

Das kirchliche Verfassungsrecht bindet theologische Vorgaben für Leitung und Leben einer Kirche und aus dem staatlichen Recht bekannte Ordnungsmuster für den Aufbau einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zusammen. Für die evangelische Kirche ist das Spannungsverhältnis zwischen der synodalen, quasi demokratischen Verfassung und der Leitung durch Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung kennzeichnend.

Literatur

Literatur: de Wall/Muckel, Kirchenrecht, 5. Auflage 2017; Munsonius, Evangelisches Kirchenrecht, 2014; Grethlein, Evangelisches Kirchenrecht, 2015

Zielgruppe

ab 3. FS

offen für Hörer aller Fachbereiche

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 170 - Vorlesung - 3 LP (unbenotet)

A ZwF - Theorien und Methoden der Religionswissenschaft

77053 S - Klöster und Orden, Mönche und Nonnen - eine zeitgemäße Lebensform? - Religionsvergleichende Erkundungen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.25	30.10.2019	Prof. Dr. Thomas Eggensperger

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29128>

Kommentar

Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrich Engel durchgeführt.

Das Seminarprogramm sowie die meisten im Seminar genutzten Texten finden sich als externe Dokumente. Klöster sowie Ordensfrauen und -männer gibt es in fast allen Religionen. Nach einem ausführlicheren Blick in die christliche Tradition von den frühen Anfängen im Orient (Eremiten, Koinobiten) über das benediktinisch ausgerichtete Mönchtum (seit dem 6. Jahrhundert) und die Mendikanten im Hochmittelalter bis hin zu den neuzeitlichen Gründungen der Jesuiten wenden wir uns ähnlichen Lebensformen in anderen Religionen – v.a. im Buddhismus – zu. Zur Vertiefung der theoretischen Auseinandersetzung dienen Besuche architektonisch bedeutsamer Klosterbauten im Umfeld von Potsdam sowie Begegnungen mit Ordensleuten in Berlin.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 182 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)

L 183 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

L 184 - Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

77055 S - Religiöse und säkulare Rituale im Vergleich							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	17.10.2019	Jenny Vorpahl

Links:Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29168>**Kommentar**

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Im Seminar werden methodische Schritte im religionswissenschaftlichen Vergleich anhand exemplarischer Darstellungen ritueller Handlungen geübt. Dabei werden Rituale aus religiösen sowie nichtreligiösen Zusammenhängen besprochen. Zu deren Interpretation werden Ritualtheorien, zum Teil auch Säkularisierungstheorien herangezogen. Grundlegend ist dabei die Klärung von Begriffen, welche für die Religions- und Ritualwissenschaft unerlässlich sind - wie religiös, nicht-religiös, säkular, heilig, Ritual, Übergangsrituale, Ritualdynamik, Ritualtransfer oder Performanz.

Literatur

Freiberger, Oliver: Der Vergleich als Methode und konstitutiver Ansatz der Religionswissenschaft. In: Religionen erforschen. Kulturwissenschaftliche Methoden in der Religionswissenschaft. Wiesbaden 2011, 199-218. Stausberg, Michael: The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion. London 2014. Belliger, Andréa/Krieger, David J. (Hg.): Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden 2008. Brosius, Christiane (Hg. u.a.): Ritual und Ritualdynamik. Göttingen 2013.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 182 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)

L 183 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

L 184 - Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

77121 S - Religion und Ernährung in der Frühen Neuzeit. Ein Vergleich der abrahamitischen Traditionen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.19.1.19	16.10.2019	Dr. Susanne Härtel

Links:Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29110>**Kommentar**

Ernährung ist Voraussetzung biologischen Überlebens und in ihrer jeweiligen Form doch immer auch kulturell bedingt. Insofern rücken mit einer Konzentration auf das kulinarische Feld Fragen nach Religion als sinn- und gemeinschaftsstiftendem Phänomen und ihrer relativen Wirkkraft unvermeidbar in den Blick: Religiöse Traditionen beeinflussen unsere Ess- und Trinkgewohnheiten bis heute, wenn sie diese sicherlich auch nie allein bestimmen. In besonderem Maße bietet sich die Ernährung als Zugang zur Geschichte der Frühen Neuzeit an, eine Epoche, die in Europa durch religiöse Pluralisierung, Radikalisierung, aber auch Neuordnung und Relativierung geprägt war.

Im Seminar wollen wir exemplarische Einblicke in die Rolle der Ernährung, von Essen, Trinken und Fasten, innerhalb der jüdischen, christlichen und, ergänzend, auch der islamischen Kulturen der Vormoderne nehmen. Eine vergleichende Betrachtung bietet sich an, da die abrahamitischen Religionen ein gemeinsames biblisches Erbe der Nahrungsmittelrestriktion kennen, dieses in ihren Traditionen jedoch sehr unterschiedlich interpretiert und entwickelt haben. Wir werden uns entlang einer Reihe inhaltlicher Problemkomplexe im Zusammenhang von Ernährungsfragen bewegen, wobei mindestens immer zwei religiöse Traditionen in den Blick gelangen sollen: Alltag und Fest; Überfluss und Mangel; Frau und Mann; Eigenes und Fremdes; Tischgemeinschaft und ihre Grenzen; und mehr.

Voraussetzung

Bereitschaft zur regelmäßigen vorbereitenden Lektüre und Diskussion der Texte in den Veranstaltungen. Passive Englischkenntnisse.

Literatur

Für einen ersten Einblick:

Jean-Louis Flandrin/ Massimo Montanari (Hrsg.), Food. A Culinary History from Antiquity to the Present. New York 2013; David Freidenreich, Dietary Laws, in: Adam J. Silverstein/ Guy G. Stroumsa/ Moshe Blidstein (Hrsg.), The Oxford Handbook of Abrahamic Religions. Oxford 2015, 466–482; Corrie E. Norman, Food and Religion, in: Jeffrey M. Pilcher (Hrsg.), The Oxford Handbook of Food History. Oxford 2012, 409–427.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Von allen Teilnehmenden wird erwartet, vor jeder Sitzung ein ‚response paper‘ mit Inhaltsangabe, Kommentar und Fragen zu den zu lesenden Texten per Mail einzusenden (ca. 2.000 Zeichen). Dies soll unsere gemeinsame Diskussion im Seminar befördern.

Kurze Impulsreferate für unbenotete Leistungen; zusätzliche Hausarbeit oder Prüfung (gemäß Prüfungsordnung) für benotete Leistungen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

- L 182 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
- L 183 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
- L 184 - Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

77131 RV - Alternative Welten

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	RV	Do	18:00 - 20:00	Einzel	1.09.2.16	17.10.2019	PD Dr. Thomas Christian Brückner
1	RV	Do	18:00 - 20:00	wöch.	1.09.2.16	16.01.2020	PD Dr. Thomas Christian Brückner

Links:

Kommentar <https://www.uni-potsdam.de/de/forum-religionen-im-kontext/alternative-welten/konzept.html>

Kommentar

Alternative Welten - Fragestellungen

Vor 110 Jahren wurde von dem in Potsdam geborenen Ernst Haeckel der Monistenbund gegründet. Er behauptete die Einheit und Einzigkeit der Welt. Alles – auch dieser Gedanke – lasse sich auf Materie zurückführen. Die Vorstellung, es könne über die empirische Welt hinaus etwas anderes geben, sei „Hinterweltlertum“.

Heute sagt das kein Wissenschaftler mehr. Die Rede von Paralleluniversen hat in der **Physik** Einzug gehalten. Weil die Gesetze der Alltagswelt und der Quantenwelt nicht vereinbar sind, sind Hypothesen gerechtfertigt, die neben unserem Universum und den bekannten Dimensionen weitere und andere Welten annehmen. Gibt es alternative Welten und warum?

Diese Vorstellungen sind auch in der **Populärkultur** präsent: Märchen und Sagen werden zur fantastischen Science-Fiction weiterentwickelt. In diese virtuellen Welten kann man wochenlang als Leser*in und Zuschauer*in oder gar als Mitspieler*in und -gestalter*in eintauchen. Damit verändert sich unsere **philosophische Sicht** auf die Welt: Was ist real, das Virtuelle oder das Alltägliche? Ist das Mögliche nur Fiktion oder ist es eine eigene Wirklichkeit?

Diese Realitätsfragen und -zweifel wurden von **religiösen Traditionen** seit jeher entfaltet: Neben der irdischen wird eine jenseitige, andere Welt vorgestellt als Himmel, als Sphäre, als transzendentale Bewusstseinsebene. Dort wohnen die Toten oder Geister, Gott oder Engel, oder abstrakt: Gerechtigkeit und Friede. Von dort aus erscheint die hiesige Welt als begrenzt und zufällig. Neuerdings stellt sich die Frage: Wenn es extraterrestrische Welten gibt, sind Christus und Mohammed auch dort erschienen?

Die Veranstaltungsreihe wird in Doppelvorträgen die verschiedensten Disziplinen miteinander ins Gespräch bringen: Stringtheorie, Astrophysik, Philosophie, Literatur- und Filmwissenschaft, Theologie und Religionswissenschaft.

<https://www.uni-potsdam.de/de/forum-religionen-im-kontext/alternative-welten/konzept.html>

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme (auch an der Auftaktsveranstaltung vom 25./26. 10. und an der Ringvorlesung)

Referat und Veranstaltungsdokumentation

Lerninhalte

Auftakttagung:

Weltdimensionen

Campus Griebnitzsee, Haus 6, H 07

Wie viele Dimensionen hat die Welt?

Axel Kleinschmidt (Max-Planck-Institut Potsdam, Physik)

Welt und Anthropisches Prinzip - alles Zufall oder was?

Martin Wilkens (Universität Potsdam, Physik)

Anschließende Publikumsdiskussion sowie Stehempfang mit Buffet und Getränken

Vielfalt von Welten

Campus Griebnitzsee, Haus 6, H 07

Konzepte und Probleme einer Logik möglicher Welten

Dirk Evers (Universität Halle, Theologie)

Warum es nicht nur einen Himmel gibt – zur Logik religiöser Kosmologien

Johann Hafner (Universität Potsdam, Religionswissenschaft)

Filmbild und Wirklichkeit

Christine Reeh-Peters (Filmuniversität Babelsberg, Filmwissenschaft) 12:30 Uhr Mittagspause Mensa Griebnitzsee

12:30 Uhr

Mittagspause Mensa Griebnitzsee

Weltentwürfe

Erkundungen der vierten Dimension im Computerspiel

Stephan Günzel (TU Berlin, Medienwissenschaft)

Von der „produktiven Einbildungskraft“ (Kant) zum „Pluriversum“ (James) und dem „kategorischen Konjunktiv“ (Plessner) der personalen Lebensführung

Hans-Peter Krüger (Universität Potsdam, Philosophie)

Anschließende Publikumsdiskussion sowie Stehempfang mit Buffet und Getränken

Ringvorlesung:

Bessere und schlechtere Welten

Wissenschaftsetage Potsdam

Eine Welt ist nicht genug. Zur Faszinationsgeschichte populärer Entwürfe divergenter Lebens- und Wissensformen

Matthias Schwartz (ZfL, Berlin, Literaturwissenschaft)

Leibniz und die Suche nach der besten aller Welten

Rainer Schimming (Universität Greifswald, Mathematik)

Anschließende Publikumsdiskussion sowie Stehempfang mit Buffet und Getränken

Relativierung von Welten

Wissenschaftsetage Potsdam

Dystopische Welten und ihre Utopien - Die Tribute von Panem-Trilogie

Abkürzungen entnehmen Sie bitte Seite 4

Lothar Mikos (Filmuniversität Babelsberg, Fernsehwissenschaft)

Was nie ein Mensch zuvor gesehen hat. Die Suche nach außerirdischem Leben und die Theologie

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	182 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	183 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
L	184 - Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

77281 V - Das Abrahamic Dreieck – Judentum, Christentum und Islam

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.02.2.07	14.10.2019	Prof. Dr. Daniel Krochmalnik

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29537>

Kommentar

WEGEN DER JÜDISCHEN FEIERTAGE BEGINNT DIE LEHRVERANSTALTUNG ERST AM 28.10.2019

Judentum, Christentum, Islam – bilden das, was man im Projektmanagement, ein „magisches Dreieck“ nennt, d. h. in diesem Zusammenhang: sie sind in ihrem Verständnis voneinander abhängig und bestimmen sich selbst durch die Abgrenzung von den beiden anderen – *omnis determinatio negatio est*. Traditionell hat man diese Konstellation in allen drei Religionen als Familienkonflikt der Abrahämiten Ismael, Esau und Jakob dargestellt. An diesen „Midraschim“ in der rabbinischen Literatur, im Neuen Testament und im Quran knüpft auch die Vorlesung an, weil sie bei allem inhaltlichen Dissens, doch einen breiten Konsens sichtbar machen: diese Religionen kommen und entwickeln sich im gleichen nahöstlichen und mediterranen Kontext, sprechen verwandte semitische Sprachen, hören auf die gleichen Namen, erzählen die gleichen Geschichten, wenn auch von ihrem jeweiligen Standpunkt, zitieren die gleichen Quellen, befolgen ähnliche Gebote, sprechen ähnliche Gebete und - last but not least – glauben an denselben Gott. Auch wenn es sich historisch um eine *fictive kinship* handelt, so ist die „genetische“ Einschreibung in die *Millat Ibrahim* (Röm 11, 17-23, Q 4:125) doch auch eine Chance.

Ziel der Vorlesung ist die Darstellung des Spannungsdreiecks der Monotheisten und die Auslotung der Verständigungspotentiale.

Literatur

Behr, Harry Harun: Die Abraham-Konstruktion im Koran, in: Harry Harun Behr; Daniel Krochmalnik; Bernd Schröder (Hg.): Der andere Abraham. Theologische und didaktische Reflektionen eines Klassikers (Religionspädagogische Gespräche zwischen Juden, Christen und Muslimen, Bd. 2), Berlin 2011, S. 109-145.

Dehn, U.; Caspar-Seeger, U.; Bernstorff, F. (Hg.), Handbuch Theologie der Religionen. Texte zur religiösen Vielfalt und zum interreligiösen Dialog, Freiburg in Breisgau 2017.

Krochmalnik, Daniel: Die Abraham-Formel im Trialog der Monotheisten, in: Behr; Krochmalnik; Schröder (Hg.), 2011, S. 55-73.

Krochmalnik, Daniel: Trialog „in unserer Zeit“ (Nostra Aetate). Ein Beitrag zum Weiterdenken der Konzilserklärung, in: R. Boschki; J. Wohlmuth (Hg.), Nostra Aetate 4. Wendepunkt im Verhältnis von Kirche und Judentum – bleibende Herausforderung für die Theologie, München 2015, S. 207-214.

Krochmalnik, Daniel: Partner in der Weltlerlösung. Zur Erklärung orthodoxer Rabbiner zum Christentum, in: H. J. Riedl, A. H. Ourghi (Hg.): Interreligiöse Annäherung, Beiträge zur Theologie und Didaktik des interreligiösen Dialogs. (Übergänge. Bd. 23), Peter Lang Verlag, Berlin i.a.2018, S. 147 - 156.

Krochmalnik, Daniel: Ein Gott – drei Wege. Ein jüdischer Beitrag zur Theologie der Religionen, in: Danz, Chr.; Ehrensperger, K.; Homolka, W.: Christologie zwischen Christentum und Judentum. Jesus, der Jude aus Galiläa und der christliche Erlöser (im Druck), 349 -371.

Kuschel, Karl-Josef: Streit um Abraham, Was Juden, Christen und Muslime trennt – und was sie eint, Ostfildern 1995.

Neuwirth, Angelika: Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Berlin 2010.

Neuwirth, Angelika: Die koranische Verzauberung der Welt und ihre Entzauberung in der Geschichte, Freiburg/Br 2017, S. 225-246.

Stroumsa, Guy G.: Das Ende des Opferkultes. Die religiöse Mutationen der Spätantike (2005), dt. v. U. Bockelmann, Berlin 2011.

Leistungsnachweis

Die Vorlesung eignet sich als **Einführung** in die Jüdische Philosophie und Theologie.

Einen **qualifizierten Leistungsnachweis** kann am Ende der Vorlesung mit einer Klausur erworben werden.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 181 - Vorlesung 2 - 3 LP (unbenotet)

 **78027 V - Religionsverfassungsrecht**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	3.01.2.32	15.10.2019	Hon. Prof. Dr. Norbert Janz, Ulrich Seelemann

Bemerkung

Die Veranstaltung beginnt am 22. Oktober 2019!

Lerninhalte
Gliederung
I. Grundlagen
Begriff des Staatskirchenrechts, historische Entwicklung vor Weimar, Weimarer Kulturkompromiss, Regelungen des Grundgesetzes (Präambel, Art. 4 und 140), Grundprinzipien des Zusammenspiels zwischen Staat und Kirche bzw. Religionsgemeinschaften, Neutralitätspflicht des Staates (Begriff der „fördernden Neutralität“), Rechtsquellen
II. Religionsfreiheit
1. Grundlagen (Menschenrechte, Menschenbild des GG, Art. 4). Historischer Exkurs: Entwicklung seit der Reformation in Deutschland, (cuius regio – eius religio, Toleranzedikte, Art. 137 I WRV), Beispiele anderer Staaten).
2. Inhalte: Glaubensfreiheit des Einzelnen, positive und negative Religionsfreiheit, Glaubens- und Glaubensausübungsfreiheit, Freiheit der Bildung von Religionsgemeinschaften, Freiheit des Religionswechsels, Rechtsfolgen in der Gesellschaft und dem Staat gegenüber (Art. 3 II GG, AGG)
III. Das Selbstbestimmungsrecht der Religionsgemeinschaften und seine Grenzen
Begriff der Religionsgemeinschaft („Religionsgesellschaft“, dazu Pastafari-Entscheidung), Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, die Regelung des Art 137 III WRV, Selbstorganisationsrecht, Selbstdefinitionsrecht (wer und was ist Kirche, was ist kirchliches Handeln, was fiskalisches Hilfsgeschäft?), Ämterverleihungsrecht „innerhalb der Schranken der für alle geltenden Gesetze“, AGG, Recht der EU
IV. Selbstbestimmungsrecht und kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht
Begründung eines eigenständigen Dienst- und Arbeitsrechtes, Besonderheiten kirchlichen Arbeitsrechtes, Loyalitätspflichten und Tendenzschutz vs. Glaubensfreiheit des Einzelnen, Entwicklung der Rechtsprechung auf nationaler und EU-Ebene, Grundsätze und Einzelfälle
V. Der Körperschaftsstatus für Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften
Rechtsformen von Religionsgemeinschaften, Bedeutung des Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, Erlangung und Verlust des Status, Rechtsfolgen des Status, dabei insbesondere das Steuererhebungsrecht: Inhalt und Bedeutung, Begriff der Steuer, Unterschied zu Beiträgen, Kirchensteuereinzug, Rechtsfolgen für Kirchen, Rechtsprechung zur Konkursunfähigkeit der Kirche
VI. Staatsleistungen
Regelung des Art. 138 WRV, historische Begründung der Staatsleistungen, Arten von Staatsleistungen (Zuschüsse, Baulisten, Staatspatrone), Rechtsnatur, Novation durch Staatskirchenverträge, neue Begründungen, Abgrenzung zu Leistungsentgelten, Fördermitteln, Ablösungsgebot für welche Art? realistisch?
VII. Staatskirchenvertragsrecht
Zuständigkeit der Länder (Art. 137 Absatz 8 WRV), Begründung, Regelungsgegenstände mit Beispielen wie „Evangelischer Kirchenvertrag Berlin“. Exkurs: staatskirchenrechtliche Regelungen in der Landesgesetzgebung mit Beispielen wie Rundfunkgremien in den Rundfunkgesetzen der Länder, Gebührenprivilegien sowie Hochschulen
VIII. Religionsunterricht und Religionsgemeinschaften
Art. 7 Absatz 3 GG, historische Einordnung, „Bremer Klausel“ des Art. 141 GG, Religionsunterricht und Ethikunterricht, Religionsunterricht und Neutralitätspflicht des Staates, Probleme eines islamischen Religionsunterrichts
IX. Gemeinsame Aufgaben
Gefängnisseelsorge, Militärseelsorge, Krankenhausseelsorge, in einigen Ländern Feuerwehr- und Polizeiseelsorge, Krisenbewältigung, Zeugnisverweigerungsrecht Geistlicher, Beicht- und Seelsorgegeheimnis, Kirche am „Sozialmarkt“:
Staatskirchenrechtliche Stellung diakonischer Träger und Verbände, Begriff der Diakonie, historische Entwicklung, Diakonie und „Sozialmarkt“, Subsidiaritätsprinzip im Sozialmarkt, besondere Herausforderungen durch Eingliederung kirchlichen Handelns in staatliche Hilfesysteme
X. Abschlussblock:
1. Staatskirchenrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Migration und Asylrecht
„Kirchenasyl“, Religion als Verfolgungsgrund, Religionswechsel als Abschiebehindernis, Prüfungsrecht des Staates über Glaubensfragen im Asylverfahren
2. Sonntagsschutz
Sonntagsschutz als Verfassungsnorm, Art. 4 GG und 139 WRV, Inhalt des Sonntagsschutzes, insbesondere Schutzgut und widerstreitende (wirtschaftliche) Interessen
3. Ausblick Staatskirchenrecht Abkürzungen entnehmen Sie bitte Seite 4
Neue Herausforderungen durch multireligiöse Gesellschaft, unterschiedliche Modelle in einer zusammenwachsenden EU, Möglichkeiten und Grenzen einer Kooperation, Inhalt und Grenzen des Gleichbehandlungsgrundsatzes gegenüber Religionsgemeinschaften

Zielgruppe

ab 3. FS

Die Veranstaltung richtet sich neben Studierenden der Rechtswissenschaft auch an interessierte Studierende religions- und gesellschaftswissenschaftlicher Fächer. Der Erwerb eines Leistungsnachweises im Rahmen eines Kolloquiums zum Ende des Semesters ist möglich.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	180 - Vorlesung 1 - 3 LP (unbenotet)
L	181 - Vorlesung 2 - 3 LP (unbenotet)

78253 S - Religiöse Vielfalt im Irak

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	18:00 - 20:00	Einzel	1.11.1.22	24.10.2019	Prof. Dr. Johann Hafner, Dr. Stefan Gatzhammer
1	S	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	19.11.2019	Prof. Dr. Johann Hafner, Dr. Stefan Gatzhammer
1	S	Sa	10:00 - 19:00	14t.	1.11.1.22	18.01.2020	Prof. Dr. Johann Hafner, Dr. Stefan Gatzhammer

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29130>

Kommentar

Als Vorbereitung einer DAAD-beantragten Exkursion nach Kurdistan/Nordirak (vorauss. Ende März/Anfang April 2020) behandelt dieses Seminar die dort relevanten Religionen (Sunniten, Schiiten, orientalische Christen, Jesiden, u.a.) sowie das Religionsrecht in der Autonomen Region Kurdistan und im Irak. Da die Veranstaltung im Rahmen des größeren Projekts „Mapping Erbil“ steht, werden Methoden und Kategorien für die Erfassung von Religionsgemeinschaften in Städten zur Sprache kommen.

Die erfolgreiche Teilnahme am Seminar (+Auswahlverfahren) bildet eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme an der 11-tägigen Irak-Exkursion im Frühjahr 2020, für die 12 (geförderte) Plätze für Studierende der UP zur Verfügung stehen. Die finanzielle Förderung steht unter Genehmigungsvorbehalt.

Bei Interesse an der Exkursion ist gleichzeitig die LV "Irak-Exkursion" zu belegen.

Seminar mit Prof. Dr. Johann Hafner, Dr. Stefan Gatzhammer, Dr. Michael Haussig, Ulrike Kollodzeiski M.A., Imam Kadir Sanci M.A.

Vorbesprechung 24.10., 18-20 Uhr

Seminarsitzungen 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., jeweils 16-18 Uhr

Blocktag 18.01., 01.02., jeweils 10-19 Uhr

Literatur

Für die Lehrveranstaltung wurde ein eigener moodle2-Kurs "Religionen in Mesopotamien und Kurdistan" eingerichtet. Zugangsschlüssel in der Vorbesprechung am 24.10. bzw. in der ersten Seminarsitzung.

Literatur:

Chaukkedin Issa, Das Yezidentum. Religion und Leben. Oldenburg 2. Aufl. 2016.

Otmar Oehring, Christen und Jesiden im Irak. Aktuelle Lage und Perspektiven. Berlin 2017.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme, Referat, Mitarbeit im wiss. Projekt "City-Mapping Erbil" (gute Englischkenntnisse erforderlich)

Kurzkommentar

s. Kommentar.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	182 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	183 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)
L	184 - Seminar 3 - 2 LP (unbenotet)

Erw JS - Erweiterungsmodul für Studierende mit Erstfach Jüdische Studien

77115 S - Buddhismus - Philosophie oder Religion?

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.08.0.64	16.10.2019	Dr. Norbert R. Adami

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29011>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Untersucht werden soll das Spannungsverhältnis zwischen Religion und Philosophie durch alle Schulen und historischen Stufen des Buddhismus hinweg.

Literatur

wird im Seminar vorgestellt

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	190 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	191 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

77129 S - Schamanismen und Naturkulte

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.16	18.10.2019	Dr. Agnieszka Halemba

Links:

comment <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29291>

Kommentar

Please follow the "comment" link above for more information on comments, course readings, course requirements and grading.

„Schamanismus“ und „Schamanen“ sind Bezeichnungen, die auf sozial anerkannte und bedeutende Praktiken und Personen angewendet werden, die sich auf den Kontakt mit spirituellen Wesen in verschiedenen Regionen der Erde konzentrieren. Wie der Anthropologe Piers Vitebsky feststellte, ist der „-ismus“ im „Schamanismus“ äußerst problematisch, da die Praktiken und Überzeugungen von Schamanen und Menschen, die zu ihnen gehen, schwer zu systematisieren sind. Man könnte sogar sagen, dass Flexibilität, Fluktuation und Veränderung die Kernmerkmale des traditionellen Schamanismus sind. In diesem Seminar werden wir mehrere Studien über schamanische Praktiken in jenen Regionen betrachten, in denen solche Spezialisten seit Jahrhunderten tätig sind, sowie über sogenannten neo-schamanischen Praktiken, die als Ergebnisse westlicher Faszination mit alten und exotischen Dingen entwickelt wurden. Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt. "Shaman" and "shamans" are designations applied to socially recognized and significant practices and persons, focused on contacting spiritual beings in various areas of the globe. As an anthropologist Piers Vitebsky noticed, the "-ism" in "shamanism" is deeply problematic, as the practices and beliefs of shamans and people who go to them are difficult to systematize. One could even say that flexibility, fluctuation and change are the core features of traditional shamanism. In this seminar we will look at several studies of shamanic practices from those regions, where such specialists have been operating for centuries, as well as those concerning so-called neo-shamanic practices, developed as outcomes of Western fascination with things ancient and exotic, as well as with techniques that support "personal growth".

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	190 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	191 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

77130 S - Einführung ins Neue Testament

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.1.22	17.10.2019	Ulrike Kollodzeiski

Links:	
Kommentar	http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29316
Kommentar	
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p> <p>In diesem Einführungsseminar werden zentrale Inhalte und Kompetenzen vermittelt, die den wissenschaftlichen Erstzugang zum Neuen Testament ermöglichen. Ziel des Kurses ist es, wichtiges „Handwerkszeug“ zu vermitteln, das zu einem selbständigen wissenschaftlichen Umgang mit einem der Grundlagentexte des Christentums befähigt. Dazu soll vor allem in die Methoden der historisch-kritischen Exegese eingeführt und der Umgang mit zentraler Fachliteratur geübt werden.</p> <p>Zudem soll ein Überblick über Kontext, Entstehungsprozess und wichtige inhaltliche Aspekte des Neuen Testaments gegeben werden. Dies berührt Themen wie die Vielfalt der neutestamentlichen Schriften, das Werden des Kanons, Charakteristika der Evangelien, der Apostelgeschichte, ausgewählter Briefe und der Apokalypse, der historische Jesus, die Frage nach der Auferstehung etc.</p>	

Literatur	
<p>Martin Ebner/Stefan Schreiber (Hrsg.): Einleitung in das Neue Testament. Stuttgart 2008.</p> <p>Theißen G., Das Neue Testament, München 2015.</p>	

Leistungen in Bezug auf das Modul	
L	190 - Seminar 1 - 2 LP (unbenotet)
L	191 - Seminar 2 - 2 LP (unbenotet)

Ab - Abschlussmodul							
 77127 KL - Bachelor Kolloquium							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.25	14.10.2019	Julian Holter
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29166					
Kommentar							

Das Kolloquium unterstützt die Studierenden bei der Themenfindung, eigenständigen Formulierung eines Forschungsproblems, Literaturrecherche und Strukturierung ihrer Arbeit. In den einzelnen Sitzungen haben die Studierenden jeweils die Chance ihre Arbeit zu präsentieren und gemeinsam zu diskutieren.

Leistungsnachweis	
Jüdische Studien: 3 LP (unbenotet): Vortrag (ca. 20 Minuten) und Verschriftlichung der Präsentation (ca. 8 Seiten, d.h. ca. 16.000 Zeichen).	
Religionswissenschaft: 3LP (unbenotet): Vortrag (ca. 20 Minuten) und ein Exposé (ca. 4 Seiten, d.h. ca. 8.000 Zeichen).	
Jüdische Theologie: 3LP (unbenotet): Referat (ca. 90 Minuten).	
Leistungen in Bezug auf das Modul	
L 200 - Kolloquium - 2 LP (unbenotet)	

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kranft getreten sind.

Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)

Prüfungsnebenleistung

Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.

Studienleistung

Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Kritze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

9.12.2019

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

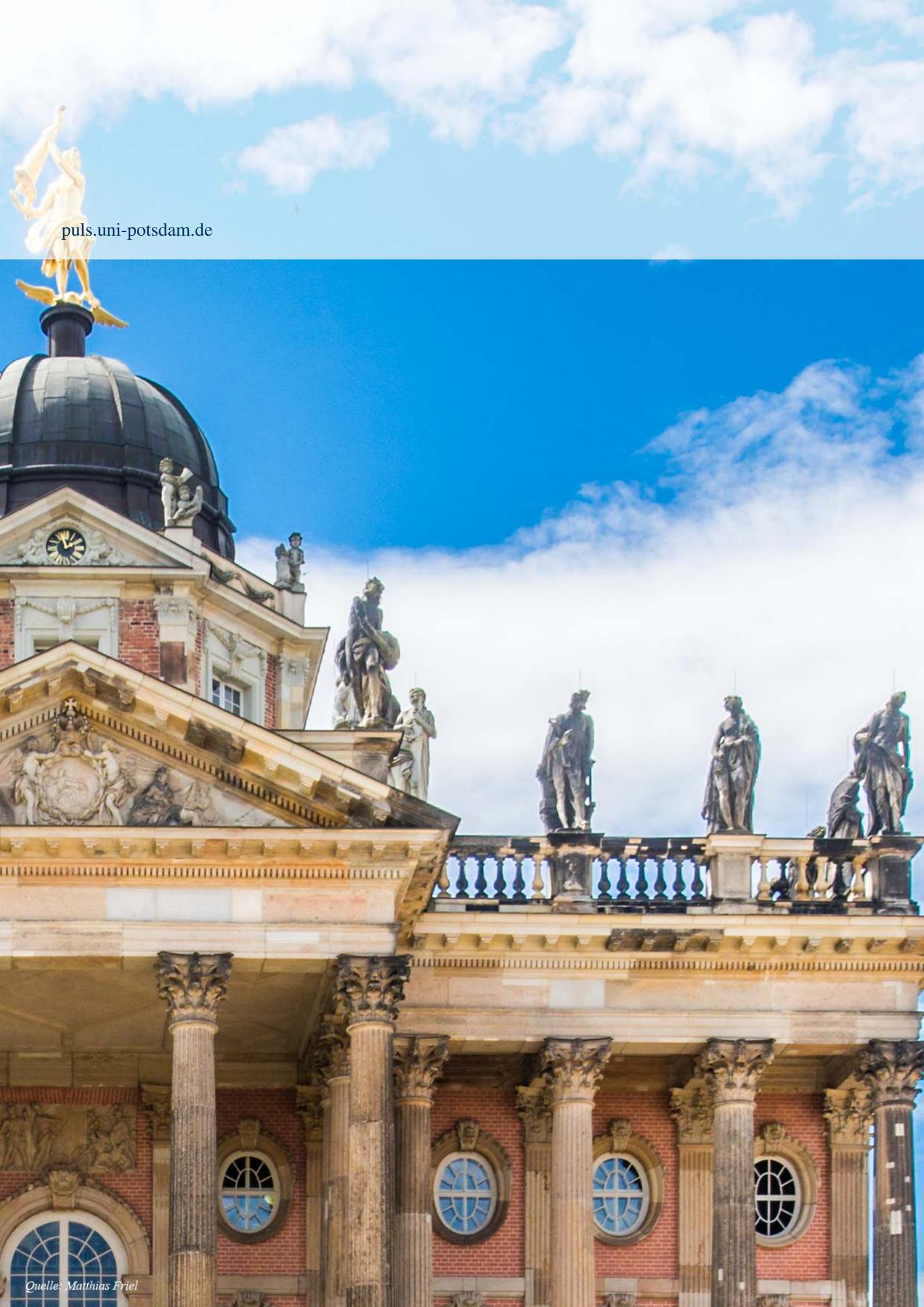
Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.



puls.uni-potsdam.de